

Ehrenmitgliedschaft der DGLM für Frau Prof. Dr. Gisela Enders

Anlässlich des Kongresses für Laboratoriumsmedizin wurde Frau Prof. Dr. Gisela Enders, Ärztin für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie in Stuttgart, für ihre besonderen Verdienste auf dem Gebiet der medizinischen Virologie und Infektionsepidemiologie die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin verliehen. Vor ihrer Niederlassung war sie als Medizinaldirektorin der Virologischen Abteilung des Landesuntersuchungsamtes tätig. Nach der Habilitation und Honorarprofessur gab sie die sichere staatliche Position 1979 auf, um sich fortan in freier Praxis dem Aufbau eines medizinisch-diagnostischen Instituts und insbesondere der Intensivierung ihrer experimentellen und angewandten Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der medizinischen Virologie zu widmen.

Ihre Tätigkeit schlägt sich in über 300 Publikationen und zahlreichen Vorträgen vorwiegend zum Thema der Entwicklung und Verbesserung verschiedener Testverfahren zum Einsatz in der Laboratoriumsdiagnostik, in Durchseuchungs- und Impfstudien vor allem für Polio, Masern, Mumps und Röteln und in Studien über Viren in der Schwangerschaft nieder. Auf Grund ihrer hohen fachlichen Kompetenz ist Frau Prof. Enders im In- und Ausland eine viel gefragte Beraterin und Gutachterin. Die Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin ehrt durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Frau Prof. Enders eine kreative Wissenschaftlerin sowie eine mutige und engagierte Vertreterin der Laboratoriumsmedizin in freier Praxis.

Prof. Dr. J. Kruse-Jarres

Ehrenmitgliedschaft der DGLM für Prof. Dr. Hans Reinauer

Herr Prof. Dr. med. Hans Reinauer hat sich besondere Verdienste um das Fach Laboratoriumsmedizin und um die Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin erworben, deren Entwicklung zu einem wesentlichen Teil untrennbar mit seiner Person verbunden sind.

Nach dem Studium der Medizin in Bonn, Freiburg und Düsseldorf und wissenschaftlichen Assistentenjahren vorwiegend in der Physiologischen Chemie in Düsseldorf habilitierte er sich, wurde Abteilungsleiter für Biochemie am Diabetes-Forschungsinstitut und vor 20 Jahren auf den Lehrstuhl für Klinische Biochemie der Universität Düsseldorf berufen. Ende der 70er Jahre war er Dekan der Medizinischen Fakultät.

Prof. Reinauer war Präsident der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin in den Jahren 1981 bis 1989. Zunächst war er Vorsitzender der „Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin, zugleich Arbeitsgemeinschaft der Fachärzte für Laboratoriumsmedizin“, aus der heraus 1983 der Berufsverband Deutscher Laborärzte gegründet wurde. Somit ist ganz wesentlich auch ihm die Existenz unserer Gesellschaft in der heutigen Form als einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für Laboratoriumsmedizin zu verdanken.

Die Verdienste von Herrn Prof. Reinauer um die Laboratoriumsmedizin wären nicht ausreichend gewürdigt, wenn man nicht sein Engagement in diversen Gremien der Qualitätssicherung, im Institut für Standardisierung und Dokumentation im medizinischen Laboratorium (INSTAND) und in der World Association of Societies of Pathology (WASP) erwähnen würde. Derzeit hat er das wichtige Amt des Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher medizinischer Fachgesellschaften Deutschlands (AWMF) inne. Neben allen diesen wichtigen Funktionen in und für die Laboratoriumsmedizin kommt seine intensive Forschungstätigkeit insbesondere auf dem Gebiet der Hormonresistenz auch zu

ihrem Recht, was sich in über 250 Originalarbeiten, sowie zahlreichen Buchbeiträgen und Vorträgen niederschlägt.

Die Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin ehrt mit Herrn Prof. Reinauer eine engagierte Persönlichkeit und einen führenden Repräsentanten ihres Fachgebietes, dessen Bestreben es stets war und ist, den wissenschaftlichen Charakter der Laboratoriumsmedizin als einer wichtigen und eigenständigen medizinischen Disziplin herauszustellen.

Prof. Dr. J. Kruse-Jarres

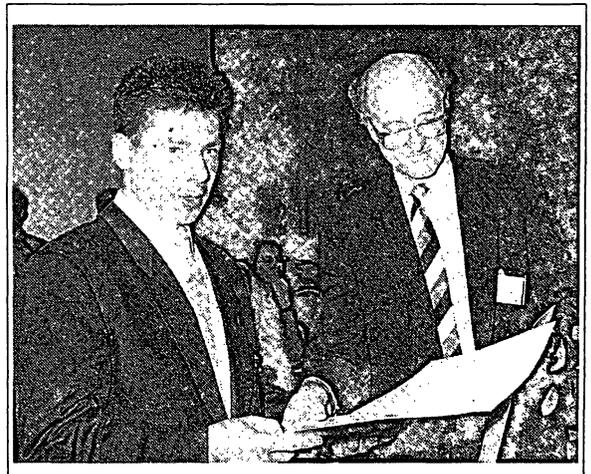
Verleihung des Förderpreises der Deutschen Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin (DGLM)

Der Förderpreis der DGLM wurde auf dem Kongreß in Stuttgart am 10. Mai 1993 an Hans-Joachim Guretzki, Institut für Diabetesforschung in München, durch den Präsidenten Herrn Prof. Kruse-Jarres überreicht. Die Verleihung erfolgte auf Grund seiner hervorragenden Arbeit zum Thema „Bestimmung der vaskulären Endothelpermeabilität in vitro. – Zur Bedeutung des Basalmembran-assoziierten Heparansulfat-Proteoglykans“.

Herr Dipl.-Biol. Guretzki hat sich nach Abschluß seines Studiums der Biochemie im Rahmen seiner vierjährigen experimentellen Dissertationsarbeit bei Prof. Gerbitz am Institut für Diabetesforschung in München mit der Regulation der Permeabilität von Aortenendothel beschäftigt. Der vermehrte Durchtritt von Makromolekülen durch die endotheliale Gefäßbarriere ist eine der ersten zu beobachtenden Veränderungen bei der Entstehung der Atherosklerose. Die biochemischen Vorgänge, die zu diesem Vorgang führen, sind bisher unbekannt. Nach der Etablierung eines Transportkammersystems, das den kompartimentierten Verhältnissen in vivo sehr nahekommt, studierte Herr Guretzki den Einfluß verschiedenster Stoffe auf die Permeabilität von Endothelzellen. Mit Hilfe eines eleganten Antikörperexperiments konnte er wahrscheinlich machen, daß die LDL-induzierte Verminderung des basalmembranspezifischen Heparansulfat-Proteoglykans verantwortlich für den Anstieg der Permeabilität ist. Damit wird erstmals ein Mechanismus beschrieben, der die Pathogenese der Atherosklerose einleiten könnte.

Die Arbeit von Herrn Guretzki hat somit in gleicher Weise pathobiochemische wie klinisch-diagnostische Relevanz für die Laboratoriumsmedizin.

L. Thomas



Professor Kruse-Jarres (rechts) überreicht Herrn Guretzki den Förderpreis (Foto: Werner Weitzel, Frankfurt)